

MENSCH UND FORMENBAU-AUTOMATION IN EINKLANG BRINGEN

Nachhaltigkeit vorleben

Wenn sich über Generationen ein Formenbaubetrieb im Wettbewerb behauptet, weist das nicht nur auf Können hin. Weitsicht ist angesagt, wenn auch zukünftiger Erfolg nichts zu wünschen übrig lassen soll.

KONVENTIONELLER Formenbau wie noch vor einigen Jahren kommt für Jochen Dorlöchter nicht mehr infrage. Der Inhaber des Familienbetriebs Walther Wolf GmbH (Wendelstein südlich von Nürnberg) in vierter Generation mit derzeit 65 Mitarbeitern und seinen Geschäftsfeldern Formenbau, Messtechnik sowie Lohnbearbeitung muss wettbewerbsfähig bleiben – und das heißt ganz klar einen Mehrwert anbieten. Das fängt an mit der Beratung bei der Produktauslegung, geht über Spitzenqualität in der Anfertigung und reicht bis zur Bemusterung und Vermessung im eigenen Haus. Gerade bei anspruchsvollen Spritzwerkzeugen mit mehreren Rekursionsschritten lässt sich so ein entscheidender Lieferzeitvorteil realisieren. Einen neuen Blickwinkel verdient auch die 24/7-Service-



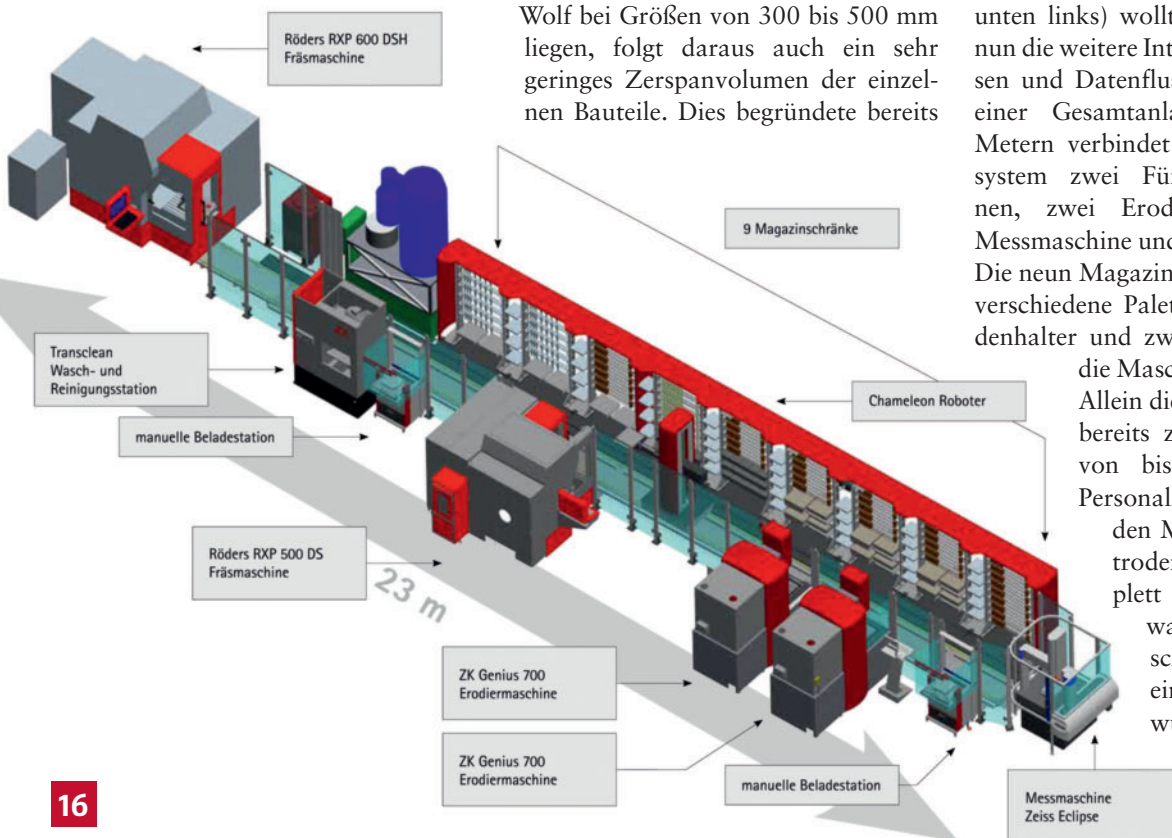
Messraum: Mitarbeiter diskutieren die Ergebnisse der Qualitätssicherung, welche die Koordinatenmessmaschine und das Video-Check-System ermittelt haben. Vermessen werden Teile von 1 bis 1400 mm tastend, optisch und per Laser.

Hotline für Kunden mit einem direkten Ansprechpartner für die Werkzeug- und Spritztechnik.

Da die meisten Werkzeuge bei Walther Wolf bei Größen von 300 bis 500 mm liegen, folgt daraus auch ein sehr geringes Zerspanvolumen der einzelnen Bauteile. Dies begründete bereits

1996 den frühen Einstieg in einzelautomatisierte Maschinen. Mit der bestehenden Erfahrung und einem neuen Automationskonzept (siehe Grafik unten links) wollte das Unternehmen nun die weitere Integration von Prozessen und Datenfluss vorantreiben. Bei einer Gesamtanlagenlänge von 23 Metern verbindet nun ein Handlingsystem zwei Fünf-Achs-Fräsmaschinen, zwei Erodiermaschinen, eine Messmaschine und eine Waschstation. Die neun Magazinschränke halten drei verschiedene Palettengrößen, Elektrodenhalter und zwei HSK-Größen für die Maschinen bereit.

Allein die Waschstation führt bereits zu einer Einsparung von bis zu drei Stunden Personalzeit pro Tag. Auch den Messablauf der Elektroden hat man nun komplett umgestellt. Bisher waren zwei Messmaschinen nötig. Auf einer Messmaschine wurden die Elektro-



© 2010 Carl Hanser Verlag, München www.form-werkzeug.de Nicht zur Verwendung in Intranet- und Internet-Angeboten sowie elektronischen Verteilern.

Bilder: Wolf GmbH, fanfoto



Spezielle Spritzgussformen: Zwei Mitarbeiter sind hier mit der Endmontage eines Werkzeugs beschäftigt. Sie bauen Spritzgussformen mit einer durchschnittlichen Größe von 300 bis 500 mm zusammen.

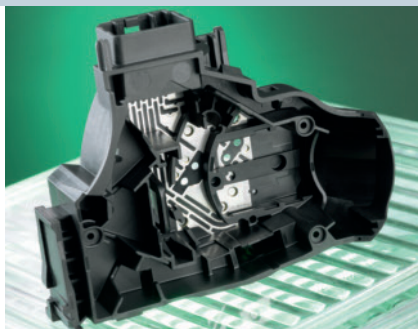
den ein- und auf einer zweiten Maschine die 3D-Konturen vermessen. Diese beiden Arbeitsgänge ließen sich jetzt zusammenfassen.

Durch die Möglichkeit der automatischen Vermessung über Nacht spart das Unternehmen damit eine Messmaschine ein. Ein weiterer Vorteil ergibt sich aus der Offline-Programmierung. Hier lassen sich die Messprogramme vorbereiten, auch ohne dass die Elektroden bereits gefräst sind.

Dass auch beim Datenfluss noch Verbesserungen möglich sind, zeigt allein schon die Schnittstelle zwischen dem PPS-System und dem Job-Manager. Hier lassen sich bis zu 80 Datenbankfelder automatisiert füllen und abgleichen, wobei man in beiden Systemen Aufträge anlegen und ändern kann.

Die wichtigste Forderung bei der Automation lautet ja Flexibilität. »Nach unseren Erfahrungen«, so Jochen Dorlöchter, »ist in einigen Bereichen die Flexibilität sogar deutlich höher als ohne Automatisierung.«

Der Einstieg in die vollautomatische Formenbau-Fertigung ging natürlich nicht von heute auf morgen. Einige Hürden waren zu überwinden, denn Jochen Dorlöchter hatte für seinen Betrieb besonders in puncto Fertigungslinie einige Sonderwünsche angemeldet, die es am Markt bisher noch nicht



Spritzteil mit Stanzgitter: Es wurde mit einem Hybridwerkzeug produziert. Nicht nur hier nehmen Entwicklung und Konstruktion einen großen Anteil an der Gesamtproduktion eines Werkzeugs ein.

gegeben hat. »Das Wichtigste jedoch«, wie Jochen Dorlöchter gesteht, »war, die Mitarbeiter zu überzeugen und beim Einführen des neuen vollautomatischen Fertigungssystems einzubinden.«

Der Erfolg ließ dann nicht auf sich warten – technisch wie organisatorisch, finanziell wie personell: So sind die Fertigungsabläufe nun flexibler

geworden. Auch die Durchlaufzeit konnte man weiter senken. Durch Bündeln ähnlicher Arbeitsabläufe lässt sich eine höhere Effizienz erzielen und per softwaregestützte Arbeitsabläufe eine geringere Fehlerrate realisieren.

Die Investitionskosten für Chips, Spannmittel und Handling sind deutlich gesunken. Auch lassen sich die heutigen Handlingsysteme leichter an neue Maschinen und geänderte Abläufe anpassen, was eine längere Nutzung der Investition ermöglicht. Die Mitarbeiter können sich ihre Arbeit freier einteilen und erfahren durch ein Mehr an Verantwortung ihre wertvolle Aufgabe im ganzen Betriebsprozess. Was will Inhaber Jochen Dorlöchter mehr? Höchstens eine gleichmäßigere Auftragslage – verständlich für einen Unternehmer. (fan) ■

Die Dokumentnummer für diesen Beitrag unter www.form-werkzeug.de ist FW110272



PORTRÄT: PERSON UND UNTERNEHMEN



Jochen Dorlöchter, Geschäftsführer und Inhaber der Walther Wolf GmbH, beantwortet die Fragen von FORM+Werkzeug.

Persönliche Statements

Ihre Mitarbeiter zeichnet aus, dass ...
... sie sehr hinter der Firma stehen.
 Sie schätzen bei Ihren Kunden am meisten ...
... eine offene und ehrliche Zusammenarbeit.
 Vom Standort Deutschland wünschen Sie sich ...
... weniger Bürokratie und keinerlei Subventionen und dafür eine Entlastung für alle.

Sie sind als Verantwortlicher glücklich, wenn ...

... auch unsere Mitarbeiter und Kunden zufrieden sind.

Ihr Traum von einem Unternehmen wäre oder wären ...

... weniger Schwankungen beim Auftragsengang.

Unternehmerische Statements

Wo sehen Sie das Hauptgeschäftsfeld des Unternehmens?

In der Herstellung von hochwertigen Spritzgusswerkzeugen.

Global oder lokal – wie machen Sie Geschäfte?

Beides.

Ihre Firma bekommt einen zinslosen Kredit – was würden Sie damit machen?
Die nächste anstehende Maschineninvestition tätigen.

Welches Alleinstellungsmerkmal weist Ihr Unternehmen auf?

Sehr schnelle Rekursionsphase (Korrekturschleifen) der Werkzeuge durch Bemusterung und Vermessung im eigenen Haus.

Welchen Herausforderungen muss sich ihr Betrieb zukünftig stellen?

Noch effektiver werden, ohne das Qualitätsniveau absinken zu lassen.



UNTERNEHMEN

Walther Wolf GmbH
 Tel. +49 9129 9008-0
www.waltherwolf.com